

GUSTAV LEWY AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, 7. Mai 1863.

Vielen Dank für die mir mit Ihrem lieben Briefe vom 4. ds. bewiesene Teilnahme. Die Sachen stehen übrigens mit mir nicht so schlimm, daß es Sie auch nur im mindesten zu drücken braucht, auch wissen Sie überdies, daß ich kein Opfer scheue oder bereue, das unsre Partei verlangt. Ich bedauere nur, grade jetzt durch die Entziehung des Kredits seitens meines Bankiers so sehr geniert zu sein, daß ich momentan keine Gelder für die gemeinsame Sache verwenden kann, auch um meinen eingegangenen geschäftlichen Verbindlichkeiten prompt nachkommen, von mir akzeptierte Wechsel einlösen zu können, mich auch nicht einmal auf ein paar Tage von hier entfernen darf, vielmehr sehr darauf angewiesen bin, alle Augenblicke mir bares Geld beschaffen zu müssen. Nichtsdestoweniger hatte ich doch schon beschlossen, falls ich selbst nicht nach Frankfurt reisen könnte, statt meiner auf meine Kosten einen andern, Unbemittelten, hinreisen zu lassen, sei es nun Kichniawy, wenn dieser abkommen kann (er ist nämlich wieder seit einigen Tagen in seine frühere Stellung, auf vier Tage die Woche, eingetreten) oder sonst eine geeignete Person. Da Sie nun fünfzehn Reichstaler zuschießen wollen zu gleichem Zwecke, so können nun jedenfalls mehrere hinreisen. Ich habe nun große Aussicht, mir in Kürze einige tausend Taler auf längere Zeit zu verschaffen und kann Sie somit mit meinen persönlichen Angelegenheiten in bezug auf den mir gütigst offerierten Kredit verschonen. Ich würde Ihnen überhaupt nichts von meiner Lage geschrieben haben, wenn sie nicht zu sehr meine Wirksamkeit hemmte und Sie sonst mich am Ende nicht verstanden hätten . . . Ihren herrlichen Artikel über die französischen Nationalwerkstätten haben wir hier als Flugblatt abdrucken und nach allen Richtungen versenden lassen; Heymann in Frankfurt erhielt hundert Exemplare; je ebensoviele gingen nach Solingen, Elberfeld, Köln usw. Die „radikalen“ „liberalen“ Blätter drucken ihn meist doch nicht ab. Ich sandte Ihnen gestern Ihren Artikel aus der Rheinischen Zeitung und als Flugblatt. Was im übrigen geschehen kann, geschieht sicherlich im Rheinland wie in Westfalen und selbst Kurhessen. Die Frechheit wird man in Frankfurt nicht haben, Sie einzuladen, um schließlich nur vor einigen abgerichteten Delegierten zu sprechen, die dann sozusagen ein Scherbengericht bilden würden; der Saal soll übrigens 2500 Personen fassen und die werden sich schon den Eingang nötigenfalls erzwingen.

Ich hoffe, daß, falls ich nicht nach Frankfurt fahren kann, ich jedenfalls am 23. in Leipzig sein werde . . .